

## Region

# Plus 300 Wohnungen, minus ein Problem

**Kehrsatz** Die Idee ist jahrzehntealt, jetzt gilt es ernst: Die Gemeinde will das Zentrum beim Bahnhof mit einer grossen Überbauung und einem geänderten Verkehrsregime erneuern.

**Johannes Reichen**

Als ländliches Idyll präsentiert sich das Zentrum von Kehrsatz gestern Morgen. Wer aus dem Fenster des Blumenhofs – der Gemeindeverwaltung – in Richtung Berge schaut, sieht die grosszügige Wiese hinter dem Bahnhof in der Sonne glänzen. Ab und zu tuckert ein Zug vorbei. Und auf der Zimmerwaldstrasse geht es ziemlich entspannt zu und her.

In wenigen Jahren soll es dieses Bild nicht mehr geben. Die grüne Wiese wird überbaut, die Bergsicht durch stattliche Wohnblöcke versperrt sein, eine neue Strasse wird sich vom Längenberg in Richtung Zentrum schlängeln. So sieht es die Gemeinde im Projekt «Kehrsatz Mitte» vor, das sie gestern den Medien und der Bevölkerung präsentierte.

Die Burgergemeinde Bern, der Kanton Bern und die BLS tragen das Projekt mit. Alle sehen sie die Notwendigkeit der Neugestaltung. Denn nicht immer geht es so idyllisch zu und her wie ges-

tern Morgen. «Der Verkehr ist ein grosses Problem», sagt Gemeindepräsidentin Katharina Annen (FDP).

### Neuer Kreislauf

Das gilt vor allem für die Zimmerwaldstrasse. Sie ist die Verbindung zwischen dem Längenberg und Bern und führt über die Bahnlinie und durchs Dorf. Der Viertelstundentakt der Bahn habe zur Folge, dass der Bahnübergang oft während vieler Minuten geschlossen sei. Und bei der Postautostation am Bahnhof komme es immer wieder zu gefährlichen Situationen. Hinzu kommt die Umfahrungsstrasse, die das Dorf in zwei Hälften teilt. Annen: «Diese Situation ist unbefriedigend.»

Bereits im Jahr 2001 wurde der Strassenplan mit der Anbindung der Zimmerwald- an die Umfahrungsstrasse genehmigt. Das Projekt scheiterte allerdings an der Finanzierung. Als ideale Lösung entpuppte sich vor wenigen Jahren dann die Verlegung der Zimmerwaldstrasse. Sie soll nun auf der Höhe des Bahnhofs in

### Projekt Kehrsatz Mitte



— bestehend — geplant

Grafik: vif

einem Kreislauf in die Umfahrungsstrasse münden.

Damit wird der Durchgangsverkehr im Dorf abnehmen. Die bestehende Zimmerwaldstrasse soll zu einer Quartierstrasse zurückgebaut werden. In einer Mitwirkung vor dreieinhalb Jahren befürwortete die Bevölkerung diese Pläne. Rund um den Knoten soll sich dann die Kehrsatzer «Mitte» entfalten. Dass diese

Idee neu wäre, kann man aber nicht behaupten.

### Bis zu sieben Geschosse

«Seit Jahren dümpelt die Planung für ein neues Kehrsatzer Dorfkern vor sich hin.» Das schrieb die «Berner Zeitung» im Jahr 2000, und das galt auch vor wenigen Jahren. Nun aber sieht die Lage anders aus. «Wir haben intensiv an der Entwicklung ge-

arbeitet», sagt Annen. Und jetzt liegen die Ergebnisse einer Testplanung vor.

«Wir können einen Beitrag zur Entwicklung von Kehrsatz leisten», sagt Ueli Grindat, Domänenverwalter der Burgergemeinde Bern. Die Burgergemeinde ist Eigentümerin der Bahnhofmatte. Darauf soll eine neue Überbauung mit drei- bis viergeschossigen Gebäuden entstehen. Ein Gebäude direkt beim Bahnhof könnte indes sieben Geschosse zählen und einen «Akzent» setzen.

Insgesamt sind in mehreren Bauetappen rund 300 Wohnungen geplant. «Die Art der Umsetzung ist noch offen», sagt Grindat. Die Burgergemeinde könnte selbst bauen als auch das Land im Baurecht abgeben. Grün bleiben soll hingegen der Kirchacker oberhalb der Bahnhofmatte.

### Wachstum steht bevor

Die neue Überbauung wird neben Wohnungen auch Dienstleistungen beinhalten. Zudem wird der Bahnhofplatz neu gestaltet. Hier

soll auch die neue Bushaltestelle ihren Platz finden – neben Kurzzeitparkings und Veloabstellplätzen. Damit steht Kehrsatz innert weniger Jahre ein grosses Wachstum bevor. Da das Areal aber nicht auf einmal überbaut werde, «können wir uns darauf vorbereiten», sagt Annen. Das gelte etwa auch für die Schulraumplanung.

Noch ist nicht klar, wie hoch die Kosten für die einzelnen Projektteile sind. «Das werden die nächsten Planungsschritte zeigen», sagt Thomas Weber, Präsident der Kehrsatzer Planungskommission. Für die Verlegung der Zimmerwaldstrasse wurden die Kosten im Jahr 2015 grob auf 6 bis 7 Millionen Franken geschätzt.

### Volk wird abstimmen

Die Bevölkerung soll im Rahmen der Ortsplanungsrevision über das Projekt «Kehrsatz Mitte» befinden können. Die Abstimmung ist für Ende 2020 geplant. Baustart ist frühestens 2023.

[www.kehrsatz-mitte.ch](http://www.kehrsatz-mitte.ch)

## Das Pub macht dicht

**Grossaffoltern** Es war der einzige Ort, wo sich die Dorfjugend zum Feiern treffen konnte: Ende April schliesst das Churchill Pub.

Ein Dienstagabend, kurz nach halb 5. Die Wintersonne wirft für diesen Tag ihr letztes Licht durch die Fenster auf die roten Spannteppiche und die abgenutzten Barhocker. Sie sind typisch, genau so wie der Flipper- und der Töggelikasten, die Plüschsofas, die Spiegel an der Wand und der Geruch nach kaltem Rauch: Typisch für ein Pub auf dem Land.

Ein paar junge Frauen trinken Bier, lachen, spielen Dart. An der Bar sitzen Männer und trinken ihr Feierabendbier. Bald müssen sie dafür an einen anderen Ort ausweichen: Das Churchill Pub in Vorimholz, Gemeinde Grossaffoltern, schliesst Ende April seine Türen. Die Besitzerin, Susanne Egger, hat die Liegenschaft verkauft. Noch in diesem Jahr soll das Gebäude abgerissen werden und Platz machen für ein Mehrfamilienhaus.

### Konflikt mit den Nachbarn

Susanne Egger und ihr Mann haben das Churchill Pub vor 28 Jahren gekauft. In der Zeit waren sie ebenfalls Pächter des Restaurants Krone in Aarberg und bereits Inhaber des Rössli Pubs, ebenfalls in Aarberg. Egger: «Wir führten parallel drei Betriebe.» Bald schrumpft das Kleinimpe-rium auf das Pub in Aar-



Das Churchill Pub wird verschwinden, die Profile für den Neubau stehen schon. Foto: Franziska Rothenbühler

berg. «Das Churchill ist ein Nullsummenspiel», sagt Egger. «Im Sommer läuft zu wenig, im Winter muss man das Defizit mit Mühe und Not wieder wettmachen.» Im Gebäude in Aarberg hingegen würden sich wenig-

tens noch eine Bäckerei sowie eine vermietete 5-Zimmerwohnung befinden, das bringe Geld in die Kasse.

Die Lage im Weiler Vorimholz habe sich vor einigen Jahren verschlechtert, so Egger, als terras-

senseitig neben dem Pub eine Neubausiedlung entstand. Familienleben und Barbetrieb in unmittelbarer Nachbarschaft: Es kam zu Konflikten und Lärmklagen, hauptsächlich im Sommer, und die zogen Auflagen der Ge-

meinde nach sich. «Somit dürfen wir auf der Terrasse keine Musik mehr hören», sagt Susanne Egger.

Die Situation wurde für die Inhaberin zusätzlich unbefriedigend, als sich das langjährige Pächterpaar trennte und sich vom Churchill zurückzog. Von da an musste Egger auf eigene Rechnung wirtschaften. Und jetzt hat sie, bald 65, zweifache

kauf am meisten Sinn macht.» Susanne Egger schaltete ein Inserat. Und war erstaunt, wie rasch die Liegenschaft einen Käufer fand. Ein Belper Unternehmer wird das Haus niederreißen und ein Mehrfamilienhaus bauen lassen. Die Profile stehen bereits. Egger: «Der Verkauf ist abgewickelt. Läuft alles nach Plan, wird auf der Parzelle noch in diesem Jahr gebaut.»

**«Das Pub ist sehr beliebt, auch meine Tochter und ihre Freunde kehren regelmässig dort ein.»**

**Niklaus Marti**  
Gemeindepräsident

Grossmutter und unternehmungslustige Frau, für die nächsten Jahre andere Pläne. «Ich und meine Töchter, die ältere führt das Rössli in Aarberg, besprachen das Ganze und kamen zum Schluss, dass ein Ver-

### Beliebt bei den Jungen

Das Churchill Pub hat in Grossaffoltern seinen festen Platz. Vor allem die Dorfjugend trifft sich in dem alten Haus an der Hauptstrasse zum Feiern, aber auch der Gemeinderat kehrt nach seinen Sitzungen dort ein – unter dem Strich ist das Publikum bunt gemischt. Ihnen allen wird der Ort fehlen, sagt Gemeindepräsident Niklaus Marti (BDP). «Das Pub ist sehr beliebt, auch meine Tochter und alle ihre Freunde kehren regelmässig dort ein.»

Alternativen wird es keine geben. Das Restaurant Kreuz gegenüber des Pubs ist seit Jahren eine Kita, als einzige Beiz im Dorf bleibt die Traube. Marti: «Aber eine Beiz ist kein Pub. Die Jungen wollen dort nicht rein.»

**Simone Lippuner**

## BZ BERNER ZEITUNG

**Berner Zeitung**  
Zeitung im Espace Mittelland  
**VERLEGER** Pietro Supino  
**REDAKTION**  
**Chefredaktor:** Simon Bärtschi/smb  
**Stv. Chefredaktor:** Wolf Röcken/wrs  
**Ressortleiter:** Stadt Bern: Stefan Schnyder (sny), Region Bern: Stephan Künzi (skk), Emmental/Oberaargau: Chantal Desbiolles (cd), Kanton Bern: Philippe Müller (phm), Berner Kultur: Michael Feller (mfe), Nachrichten/Berner Sport: Stephan Dietrich (stü), Forum (Leserkontakte): Franziska Zaugg (fz), **Assistent/in der Chefredaktion/Redaktionsleitung:** Tamara Frömmel/taf, Joshua Ampoort/jam

**Chefredaktion Redaktion Tamedia:** Arthur Rutishauser, Chefredaktor (ar), Adrian Zurbriggen, Stv. (azu), Armin Müller (arm), Iwan Städler (is), Michael Marti (MMA), **Leitung Tamedia Editorial Services:** Viviane Joyce-Laisue, Leitung, Stefan Ryser, Stv., Martin Haslebacher, **Verlag Verlagsleiter:** Robin Tanner, Leitung Werbemarkt: Rudolf Lehmann, Leitung Marketing: Bettina Staub, **Ombudsmann:** Ignaz Staub, Postfach 837, 6330 Cham 1, E-Mail: ombudsmann.tamedia@bluwin.ch **ADRESSEN UND TELEFONNUMMERN Redaktion** 3001 Bern, Dammweg 9/Postfach (Hauptredak-

tion) Tel. 031 330 33 33 E-Mail: redaktion@bernerzeitung.ch Zentrale: 031 330 31 11 3401 Burgdorf, Kornhausgasse 16 (Emmental) Tel. 034 409 34 34, E-Mail: emmental@bernerzeitung.ch 4900 Langenthal, Jurastrasse 15 (BZ Langenthaler Tagblatt) Tel. 062 919 44 44, Fax 062 919 44 40 E-Mail: langenthalertagblatt@bernerzeitung.ch **Abonnemente:** Telefon +41 844 844 466 (Lokaltarif Festnetz), Fax +41 844 031 031 (Lokaltarif Festnetz), E-Mail: abo@bernerzeitung.ch **Abonnementspreise:** 12 Monate Fr. 515.-; 6 Monate Fr. 286.-; 30% Studenten- und Ausbildungsrabatt. Bitte Ausweis mitschicken. Die Preise verstehen sich inkl. 2,5% Mehrwertsteuer.

Einzelnummer montags–freitags Fr. 4.60, samstags Fr. 5.20 (inkl. 2,5% MwSt) **Umleitungen und Unterbrüche:** Fr. 7.– Bearbeitungsgebühr, kostenlos auf [www.bernerzeitung.ch/abo/Inserate/](http://www.bernerzeitung.ch/abo/Inserate/) **Todesanzeigen:** Tamedia AG, Advertising, 3001 Bern, Dammweg 9/Postfach, Tel. 031 330 33 10, Fax 031 330 35 71, E-Mail: inserate@bernerzeitung.ch, [www.adbox.ch](http://www.adbox.ch), **Todesanzeigen für die Montagausgabe:** Sonntag, 14–16 Uhr Tel. 044 248 40 83, Fax 031 330 35 71 **Internet:** [www.bernerzeitung.ch](http://www.bernerzeitung.ch) E-Mail: [online@bernerzeitung.ch](mailto:online@bernerzeitung.ch) **Gesamtauflage** BZ Berner Zeitung: Verbreitete Auflage 128 251, davon verkaufte Auflage 126 419 Exemplare (WEMF/SW-beglaubigt) **Technische Herstellung:** DZB Druckzentrum Bern AG Zentweg

7, 3001 Bern, [www.zeitungsdruck.ch](http://www.zeitungsdruck.ch) **Bekanntgabe von namhaften Beteiligungen der Tamedia Espace AG i.S.v. Art. 322 StGB:** Berner Oberland Medien AG BOM, DZB Druckzentrum Bern AG, Schaefer Thun AG **In Medien von Tamedia erscheinen zwei Formen von Inhaltswerbung:** 1) Branded Content: Im Zentrum steht in der Regel das Produkt oder die Dienstleistung des Werbekunden. Die Erscheinungsform hebt sich vom normalen Layout des Trägermittels ab. Diese Werbemittel sind mit dem Label «Paid Post» gekennzeichnet. 2) Native Advertising: Der Inhalt orientiert sich in der Regel an einem Thema, das in einer Beziehung zum Produkt oder zur Dienstleistung des Werbekunden steht und journalistisch aufbereitet wird. Die Erscheinungsform ist mit dem Layout des Trägermittels identisch. Diese Werbemittel sind mit dem Label «sponsored» gekennzeichnet Beide Werbepformen werden vom Team Commercial Publishing hergestellt.

Die Mitarbeit von Mitgliedern der Tamedia-Redaktionen ist ausgeschlossen.

«Der Inserent erklärt sich damit einverstanden, dass die BZ Berner Zeitung die Inserate auf Onlinedienste einspeisen kann. Der Inserent ist ferner damit einverstanden, dass die Inserate, die vom Verlag abgedruckt, auf Onlinedienste eingespeist, für Dritte nicht frei verfügbar sind. Der Inserent überträgt dem Verlag das Recht, jede irgendwie geartete Verwendung dieser Inserate mit den geeigneten Mitteln zu untersagen.»

Ein Mitglied des



Ein Angebot von Tamedia